

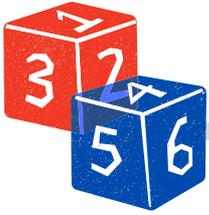


# ABSCHLUSS BERICHT

*#Wohnstraßenleben*

**GEFÖRDERT VOM  
„JUNGEN GRÄTZL“ 2022**

Ein partizipatives Projekt zur Förderung des Miteinanders,  
Mitgestaltens und Bespielens auf Wiener Wohnstraßen  
im Projektzeitraum Juli - Oktober 2022



# Übersicht

Projektbeschreibung, Zeithorizont & Zielgruppe

03

'Wohnstraßenleben' auf Wohnstraßen in  
vier Wiener Bezirken:

Wieden, Leopoldstadt, Ottakring und Favoriten

06

Wieden: Mozartplatz, 1040

08

Leopoldstadt: Wehlstraße, 1020

10

Ottakring: Gaullachergasse, 1160

12

Favoriten: Pernerstorfergasse, 1100

15

Stimmen der Grätzl-Bewohner\*innen und  
Kooperationspartner\*innen

17

Forderungen an die Politik

20

Ausblick und nächste Schritte

21

Dank an Lokale Agenda & Projektpartner:innen

23

Anhang

24

# PROJEKT BESCHREIBUNG, ZEITHORIZONT & ZIELGRUPPE

## Projektbeschreibung

Das Projekt #wohnstrassenleben lehnt sich am Format #wohnstrassenleben an, das 2018 von space and place initiiert und in Kooperation mit dem Kollektiv Raumstation und geht-doch.wien entwickelt wurde (Vettori 2022, <http://www.spaceandplace.at/wohnstrassenleben>). Geht-doch Wien legte im Jahr 2022 während vier Monaten den Fokus auf die Belebung von Wohnstraßen im 2., 4., 10., und 16. Bezirk. Dies, weil viele Wiener Wohnstraßen ihren eigentlichen Zweck nicht erfüllen, da sie oft als Stellfläche für private Personenkraftwagen (PKW) oder als Schleichwege und Abkürzungen für Autofahrer\*innen genutzt werden. Der Standard berichtete in einem Interview mit Verkehrsexpertin Barbara Laa über diese Problematik bereits 2020 in dem hier verfügbaren Artikel. Das Tool 'Wohnstraße' wird somit weder richtig verstanden, noch richtig genutzt. Dieses Missverständnis wollten wir aufgreifen, indem wir Wiener Wohnstraßen wieder Leben einhauchen.

Vettori, Brigitte (2022): Platz da! – Das öffentliche Wohnzimmer vor der eigenen Haustüre. In: Franz, Yvonne und Heintel, Martin (Hrsg.): Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung. Wien: facultas. 449-472.

Durch die aktive Einbindung von Kindern und Jugendlichen bei einer Vielzahl von Aktionen haben wir Bewohner\*innen, jung wie alt, aufgezeigt, welches Potential in ihrer Wohnstraße liegt und wie der Platz anderweitig genutzt werden kann.

Mit der Einbindung in das Geschehen und eine attraktive Gestaltung der Wohnstraße wurden vor allem Kinder und Jugendliche darin bestärkt, ihre Kreativität und ihren Tatendrang auszuleben. Der Fokus lag dabei vor allem auf der Bewusstseinsbildung für die Nutzung der städtischen öffentlichen Räume der Zukunft und die notwendige Änderung unseres Mobilitätsverhaltens.

## Zeithorizont

Von Juli bis Oktober 2022 wurden städtische Freiräume für Kinder und Jugendliche geschaffen und gemeinsam mit ihnen gestaltet, um dem sonst so unpersönlichen Charakter des urbanen Zusammenlebens entgegenzuwirken. Der lange Zeithorizont hat uns ermöglicht, eine Wohnstraße pro Monat in vier ausgewählten Bezirken zu bespielen. Dabei haben wir die bewusste Entscheidung getroffen, die Bespielung jeden Freitagnachmittag von 14 bis 18 Uhr anzubieten.

Somit konnte sich das Projekt auf Grätzl-Ebene rumsprechen und junge Bewohner\*innen konnten ihre Wohnstraße über einen längeren Zeitraum in einem neuen Glanz erleben. Durch die Kontinuität des Projekts konnten wir Projektmitarbeiter:innen laufend dazu lernen und uns auf die konkreten Bedürfnisse der Nachbarschaft einstellen.

### Zielgruppe

Das #wohnstrassenleben verfolgt das Weitertragen der Idee "Kultur des Wohnstraßenlebens". So soll sowohl ein Ort des Vergnügens für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, als auch ein Ort der Entdeckung für alle Menschen erlebbar gemacht werden. Die Zielgruppe der angebotenen Aktivitäten waren Kinder und Jugendliche im Grätzl. In den Monaten Juli und August haben vor allem Familien aus der unmittelbaren Nachbarschaft unser Projekt besucht. Dies war sicher auch den Sommermonaten geschuldet. Im September und Oktober waren die ausgewählten Wohnstraßen in unmittelbarer Umgebung von Volksschulen.

Somit waren die Aktivitäten immer an das Alter der Kinder, die vom Hort oder aus der Schule abgeholt wurden, angepasst. An allen Orten konnten wir jedoch auch zahlreiche Passanten und Bewohner\*innen aus umliegenden Grätzeln erreichen und mit einbinden, was für eine diverse Beteiligungsstruktur sorgte.



Eine weitere wichtige Zielgruppe waren lokal ansässige Partner\*innen wie beispielsweise die städtische Bücherei am Mozartplatz, das Integrationshaus in der Nähe der Wehlstraße sowie die Volksschule und der Kindergarten in der Gaullachergasse. Auch kleinere Unternehmen, Ateliers und Musikschulen konnten wir als Projektpartner für uns gewinnen. Die Einbindung von lokalen Akteur\*innen wurde vor allem durch die Idee geprägt, dass der Grundgedanke des Projekts weitergetragen werden soll. So versuchten wir, den Wunsch für langfristige Veränderung der Wohnstraßen anzustoßen. Vor Ort Partner:innen und Mitstreiter:innen zu finden, die uns bei der Umsetzung halfen, stand somit im Vordergrund.

## Promotion

Jeden Monat wurden verschiedene Flyer beziehungsweise Ausschreibungen designt und in der Nachbarschaft sowie in den sozialen Medien verteilt. Es wurde ein Facebook Event erstellt, über die öffentlichen Twitter und Instagram Kanäle von geht-doch sowie privaten Kanälen geteilt. Wir versuchten so, auch schon vor unserem #wohnstrassenleben vor Ort, das Projekt anzukündigen und zur Mitgestaltung einzuladen. Hier verhalfen uns Postwurfsendungen und das Auflegen unserer Flyer in den Betrieben unserer Kooperationspartner, wie beispielsweise der städtischen Bücherei im Bezirk Wieden.

Vor jedem Abschlussfest wurde nochmals verstärkt Werbung gemacht und die Flyer bei Partner\*innen vor Ort oder in den zugänglichen Stiegenhäusern des Grätzls verteilt. Somit wurde sichergestellt, dass die Bewohner\*innen des Grätzls von der Aktion profitieren und ihre eigene Nachbarschaft neu kennenlernen können. Die verschiedenen Flyer sowie Social Media Replikationen sind im Anhang angefügt.

Es wurden zudem auch lokale Journalisten und Zeitungen angeschrieben, um über das Projekt zu berichten. Die Initiative im 2. Bezirk (Wehlistraße) wurde unter anderem von Sabine Herteel von [Heute hier aufgegriffen und online](#) publiziert.

Auch im 4. Bezirk (Mozartplatz) waren Lokalmedien vor Ort und berichteten. Im Anschluss finden Sie einen Screenshot des sowohl online, als auch im Print erschienenen Artikels der Heute Zeitung:

11.08.2022, 07:00

23

f

t

e

### Initiative setzt Autofahrer in Wohnstraßen Schachmatt



Mitbegründer von "Geht doch" Christian Dechand und Student Benjamin Schemel (links), der die Wiener Spielstraßen organisiert.  
Sabine Herteel

**Mit Teppichen, Riesen-Schachbrett und Sesseln bringt eine Initiative das Leben auf die Straße. Fahrbahn und Parkplatz werden zum temporären Spielfeld.**

In der Theorie sollten Autos in Wohnstraßen nur im Schritttempo zu- und abfahren, damit Kinder auf der Fahrbahn spielen können. Oft werden sie



# #wohnstrassenleben

## AUF WOHNSTRASSEN IN VIER WIENER BEZIRKEN

In dem folgenden Kapitel finden Sie Eindrücke der vier Standorte des Projekts. Hier können Sie die Entwicklungen über den gesamten Zeithorizont der Aktionen verfolgen und gewinnen im Zuge dessen auch erste bildliche Impressionen der auf den Wohnstraßen durchgeführten 'Grätzl-Highlights'. Vorerst jedoch noch ein paar wenige Informationen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen von Wohnstraßen und der dort gültigen Rechtsordnung.

Grundsätzlich ist zu vermerken, dass das Projekt immer nur auf tatsächlichen Wohnstraßen, die als solche laut ausgeschildert und gekennzeichnet sind, stattfand. Wohnstraßen sind immer mit folgender Kennzeichnung ausgeschildert und verfügen manchmal auch über Zusatztafeln wie 'Durchfahrt verboten' oder 'Schrittgeschwindigkeit'.



Die gültige Straßenverkehrsordnung (StVO) zu Wohnstraßen in Österreich können Sie hier nachlesen. Grundsätzlich muss betont werden, dass Autofahrer\*innen auf Wohnstraßen Gäste sind, da sie lediglich zum Zwecke des Zu- und Abfahrens die Wohnstraße im Schritttempo befahren dürfen. Der ausschlaggebende Punkt in der StVO ist jener, der das Betreten und Spielen auf der Fahrbahn explizit erlaubt: In Wohnstraßen sind das Betreten der Fahrbahn und das Spielen gestattet. [...] Lenkerinnen und Lenker von Fahrzeugen dürfen in Wohnstraßen Fußgängerinnen und Fußgänger beziehungsweise Radfahrerinnen und Radfahrer nicht behindern oder gefährden. Sie dürfen nur mit Schrittgeschwindigkeit fahren. Des Weiteren darf in Wohnstraßen nur an den dafür gekennzeichneten Stellen geparkt werden.

Die in Wien ansässige Organisation 'space and place' hat auf ihrer Website eine Karte aller Wohnstraßen in Wien eingebettet. Sie können diese unter dem folgenden Link abrufen:

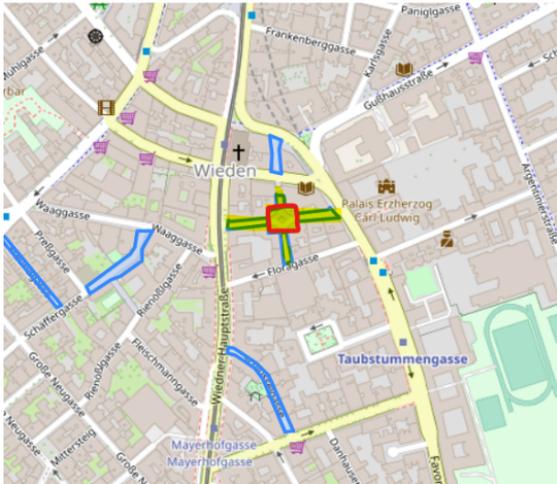
<https://spaceandplace.at/wohnstrassenkarte>

Am Beginn der nächsten Seite finden Sie des Weiteren einen Screenshot der Karte.



# Mozartplatz, 1040

Der Mozartplatz ist eine Wohnstraße im 4. Wiener Gemeindebezirk Wieden.



Der historische Mozart-Brunnen in der Mitte des Platzes, welcher an die Uraufführung von Mozarts Oper Die Zauberflöte 1791 erinnern soll, hat jeden Freitag für die nötige Abkühlung bei heißen Temperaturen gesorgt. Um maximal von dem Brunnen zu profitieren, haben wir vor allem Wasserspiele angeboten. So durften das Entenfischen oder die kleinen Wasserspritzpistolen nicht fehlen. Selbstverständlich wurde auch eine kleine Wasserbombenschlacht organisiert und Kinder tobten bei heißen Sommertemperaturen gemeinsam mit Organisator\*innen im Brunnen.

Ein weiteres Element, welches vor allem bei Jugendlichen, Bewohner\*innen und Passanten sehr gut ankam, war ein riesiges Outdoor-Schach.

Die Zusammenarbeit mit der direkt an den Mozartplatz angrenzenden Bücherei Wieden funktionierte großartig und so wurde vor allem den Kindern die Möglichkeit geboten, Momente der Ruhe zu genießen. Jede/r konnte sich im Schatten der Palmen ein Buch aus der Bücherkiste ausleihen um darin zu blättern oder zu lesen. Zudem wurde jeden Freitagnachmittag mehrmals Vorlesen von einer Bibliotheksmitarbeiterin angeboten.



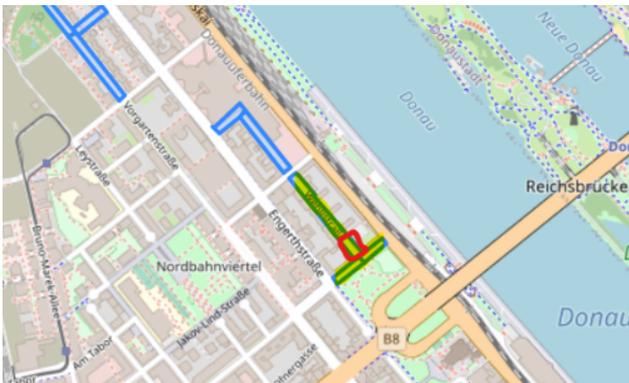
Weiters brachten die Mitarbeiter\*innen der Bücherei stetig neue Ideen ein, um die Wohnstraße lebendiger und aktiver zu nutzen. So kamen auch kreative Aktivitäten nicht zu kurz, denn die Bücherei hat einen Workshop zum Button-Malen angeboten. Somit konnten sich alle Kinder und Jugendliche kreativ austoben und ihre Ideen für eine kindergerechte Stadt auf Buttons verewigen. Auch das Malen mit Kreiden hat Kinder und Jugendliche dazu ermutigt, auf künstlerische Art und Weise zu Gestalter\*innen ihrer Wohnstraße und Visionär\*innen der Stadtentwicklung von morgen zu werden. Der Wohnstraße wurde so wieder ihr künstlerischer Geist eingehaucht, um ihrem Namen 'Mozartplatz' ganz gerecht zu werden

Das Abschlussfest am 29. Juli wurde mit einem Auftritt von Kiri Rakete gekrönt. Alle Anwesenden haben sich von dem leichten Regen an jenem Tag nicht abhalten lassen, ausgelassen zu den Gitarrenklängen zu tanzen. Vor allem die jungen Bewohner\*innen hatten große Freude, ihre Wohnstraße und den öffentlichen Raum musikalisch zurückzuerobern.



# Wehlstraße, 1020

Im 2. Bezirk wurde die Wehlstraße für das #wohnstrassenleben ausgewählt. Jeden Freitag im August lag hier der Fokus vor allem auf dem Spielen auf der schattigen Wohnstraße.



Während die jüngeren Grätzl-Kids Ball- und Wurfspiele ausprobieren konnten, war es den älteren Bewohner\*innen ermöglicht, sich bei einer Schachpartie besser kennenzulernen und in den aufgestellten Liegestühlen zu verweilen. So war die Leopoldstädter Wohnstraße Wehlstraße, welche übrigens die längste Wohnstraße unseres Projektes darstellte, eine Wohlfühloase für Jung und Alt.

Es wurden viele interessante Gespräche mit Anwohner\*innen über das Konzept nachhaltige Mobilität und Wohnstraße geführt, da die Wehlstraße in der Vergangenheit eine Durchfahrtsstraße mit viel Autoverkehr war und oft als 'Abkürzer' verwendet wurde.

Der Fokus auf die junge Zielgruppe kam sehr gut an, da das #wohnstrassenleben eine willkommene Abwechslung für alle Kinder während der Sommerferien war. Das Projekt konnte mit den vielen bunten Teppichen und Spielen wie Kegeln, Federball und Wikingerschach die Aufenthaltsqualität und die Verkehrssituation für alle – Nutzer\*innen und Anrainer\*innen – spürbar verbessern.



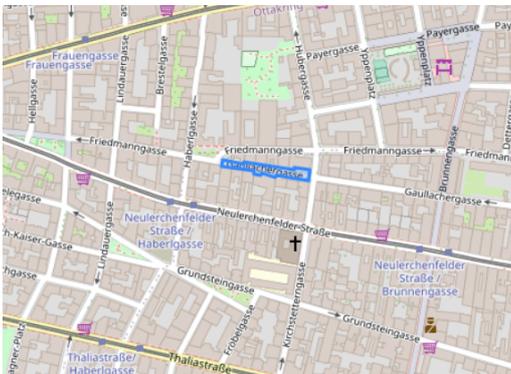
Diesen Eindruck konnte sich auch die Journalistin Sabine Herteel von Heute machen. In [diesem Artikel](#), welcher sowohl online als auch im Printmedium erschienen ist, beschreibt sie die Notwendigkeit, Spielstraßen auch in Bezirken zu veranstalten, welche oftmals von solchen Initiativen ausgelassen werden.

Die Bespielung dieser Wohnstraße war jedoch im Vergleich zu allen anderen die am wenigsten besuchte. Dies hatte einerseits damit zu tun, dass sich viele Wiener\*innen im August nicht in der Stadt aufhielten und Kinder und Jugendliche diese Wohnstraße eher mieden, da sich in unmittelbarer Nähe auch ein Park (Mexikoplatz) befindet. Obwohl die Wohnstraße viel Schatten bot, verblieben leider viele Anwohner\*innen lieber in Innenräumen.



# Gaullachergasse, 1160

Das #wohnstrassenleben Projekt im 16. Gemeindebezirk in der Gaullachergasse wurde in unmittelbarer Nähe der Volksschule und dem daran angrenzenden Kindergarten betrieben.



Die Volksschule wurde im Hinblick auf unsere Zielgruppe als Projektpartner ausgesucht. Im September waren viele Kinder im VS Hort und wurden zu unterschiedlichen Zeiten entlassen und abgeholt.

Der Fokus lag in Ottakring vor allem darin, die Kinder für das Thema aktive Nutzung ihrer Wohnstraße zu sensibilisieren und davon zu begeistern, den Raum in der direkten Schulumgebung zu nutzen. Auch die Meinungen der Bewohner\*innen waren hier von großer Bedeutung, weshalb eine Umfrage gestartet wurde, die im 3. Abschnitt näher beleuchtet wird.

Das Projekt im 16. Bezirk hatte mit Abstand die meisten Besucher\*innen. Durch die direkte Zusammenarbeit mit der Schule konnten wir auch in den Schulklassen Werbung für unser Projekt machen. In Kooperation mit dem Verein 'space and place' und mehreren Klassen der VS wurde außerdem am 16. September 2022 der 'Tag der Wohnstraße' gefeiert. Unter anderem haben wir an jenem Tag Kinderschminken und einen Zirkusworkshop angeboten. Ende September gab es eine Bastelstation, bei der Kindern das Thema "Müll", "Recycling" und "Upcycling" näher gebracht wurde. Gebastelt wurden unter anderem hübsche Dekorationen aus Altpapier-Kartons und Joghurt-Bechern.



Des Weiteren konnten wir den im Grätzl ansässigen MILA - Mitmach Supermarkt für eine Kooperation mit uns gewinnen. Aufgrund der tollen Zusammenarbeit konnte den Kindern frische Obstsaften, Obst und Kekse angeboten werden. Im Gegenzug haben wir für Mila Prospekte verteilt und Werbung für den kooperativ organisierten Supermarkt gemacht. Beim Nachbarschaftsfest am Ende des Monats hat uns darüber hinaus auch die Initiative Robin Foods gerettete Lebensmittel vorbei gebracht. Diese sind nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen sehr gut angekommen.

Sowohl die Zusammenarbeit während der #wohnstrassenleben Aktionen, als auch die Beteiligung der Grätzl-Bewohner\*innen an diesem Standort war für uns ein ganz besonderes Erlebnis. Vielen Dank an jener Stelle nochmal an all unsere Kooperationspartner\*innen vor Ort, die zur Umsetzung des Projekts in der Gaullachergasse beigetragen haben und mit uns gemeinsam die Wohnstraße belebt, bespielt und gefeiert haben. Wir freuen uns auch ganz besonders darüber, dass sich an diesem Standort eine lokale Ortsgruppe gefunden hat, die in der kommenden Saison (Frühling 2023) eine Grätzloase über die Lokale Agenda 21 einreichen und betreuen möchte. Das Weitertragen unserer Idee ist für uns ein großartiges Zeichen, dass die lokale Bevölkerung bereit ist, auch selbst in der Wohnstraße aktiv zu werden und sich für die Umgestaltung des öffentlichen Raumes einzusetzen.





# Pernerstorfergasse, 1100

Im 10. Gemeindebezirk wurde im Oktober die Pernerstorfergasse bespielt. Unser Standort befand sich direkt vor der Ganztagsvolksschule Jagdgasse.

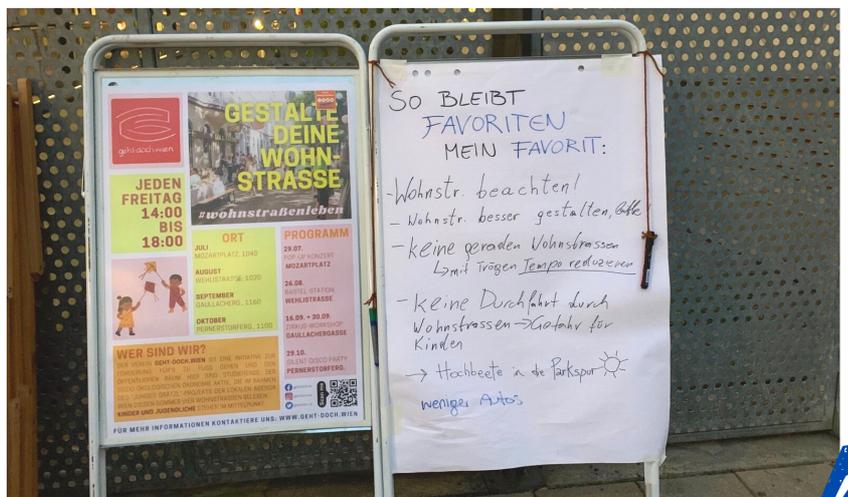


Die Wohnstraße in diesem Bezirk hat sich besonders durch den intensiven Verkehr von den anderen unterschieden. Viele Lieferwagen, aber auch Eltern, die ihre Kinder abholen wollten, sind regelmäßig durch die Wohnstraße gefahren, was laut StVO explizit verboten ist.

Um auf die rechtlichen Regelungen in Wohnstraßen aufmerksam zu machen, haben wir ein großes Plakat aufgehängt. Manche Autofahrer\*innen haben wir auch angehalten und mit ihnen über die geltende Rechtsordnung gesprochen. Auch die Kinder haben wir für das Thema #wohnstrassenleben sensibilisieren können, indem wir in verkehrs-ruhigen Zeiten auf der Straße Spiele gespielt haben und ihnen kindgerecht erklärt haben, dass Wohnstraßen nicht zum Durchfahren gedacht sind. Auch in diesem Monat hatten wir zahlreiche Kooperationspartner. Das Agendabüro der Lokalen Agenda 21 für den 10. Bezirk hat zum Beispiel einen Workshop betreut, bei dem die Kinder Samenbomben basteln konnten.

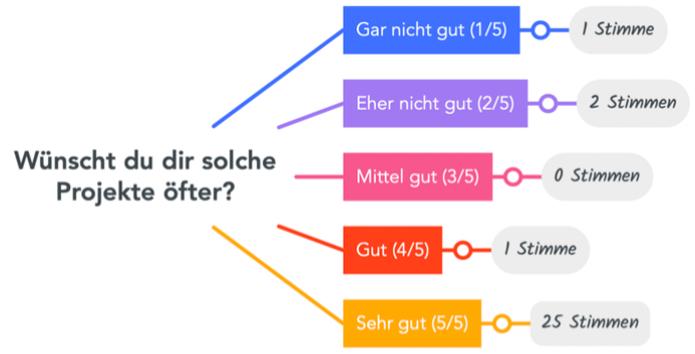
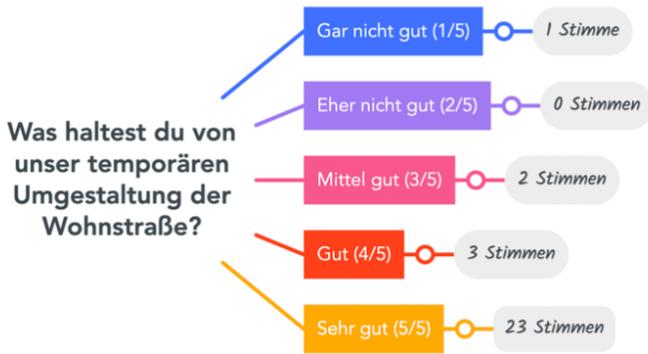
Am 21. Oktober 2022 gab es ein Abschlussfest, bei dem wir abermals Kinderschminken und einen DJ organisiert haben. Außerdem gab es gesunde Snacks und viele Spiele. Trotz des schon eher kalten und ungemütlichen Wetters haben wir einige Kinder begeistern können.



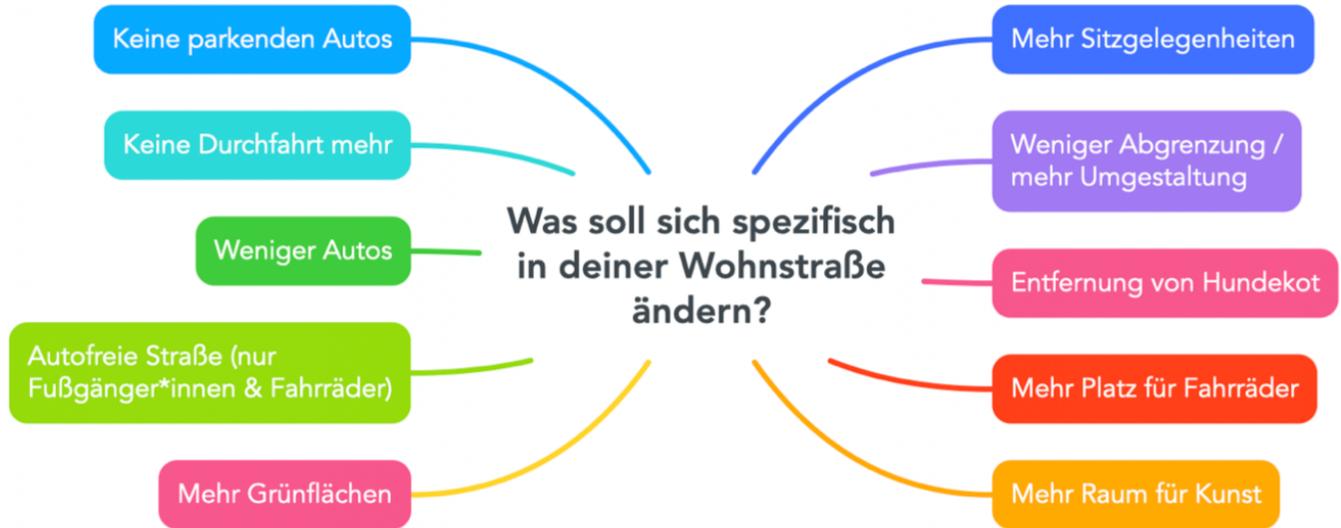




# AUSWERTUNG DES FRAGEBOGENS



# AUSWERTUNG DES FRAGEBOGENS



# FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

Am 14. November 2022 fand unser Abschlusstreffen statt, zu welchem wir alle Stakeholder:innen einluden. An jenem Nachmittag fanden sich sowohl Kooperationspartner, Grätzl-Bewohner:innen, Geht Doch - Aktive, Vertreter von 'space and place' wie auch eine Vertreterin der Bezirkspolitik in der Mobilitätsagentur Wien ein.

Gemeinsam erarbeiteten wir Forderungen an die Stadt- und Bezirkspolitik, wie das Format 'Wohnstraße' in Wien in Zukunft besser genutzt werden kann. Diese Forderungen sind auf den folgenden Seiten in vier Gruppen aufgeteilt und stellen einen multidimensionalen Katalog dar, wie Wohnstraßen zukünftig mehr als solche verwendet werden können, wer die Verantwortung zur Umsetzung der Forderungen trägt und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, um eine effektive und lang anhaltende Änderung zu bewirken.

## Bewusstsein & Wahrnehmung

- Stärkung medialer **Berichterstattung** in der Form von 'constant reminders' über die geltende Rechtsordnung (StVO) in Wohnstraßen
- Stärkung der öffentlichen **Sichtbarkeit** von Wohnstraßen im umliegenden Grätzl, unter anderem durch Info-Aussendungen und einer Auflistung der Möglichkeiten für Aktionen
- Anwesenheit der **Grätzlpolizei** bei Durchführung von Aktionen im öffentlichen Raum (Verkehrssicherheit)

## Förderungen & rechtliche Rahmenbedingungen

- Erhöhung des städtischen **Budgets** für Aktionen im öffentlichen Raum
- Vereinfachung der Förderstrukturen, sodass mehr Menschen auf div. Förderschienen zugreifen können und das Einreichen von Projekten **einfacher und intuitiver** wird
- Veröffentlichung eines **Handbuchs** für die 'bottom-up' Gestaltung bzw. Aufwertung der Wohnstraße (Förderschienen, praktische Tipps, "do's & dont's" und Ansprechpartner)
- **größere Anzahl** von Wohnstraßen in Wien

## Bauliche Maßnahmen & Infrastruktur

- Bewusstsein für Wohnstraßen unter allen Verkehrsteilnehmer:innen stärken (klare **Beschilderung** und baulichen Maßnahmen)
- **Entfernung** jeglicher **Zusatztafeln** (Verwirrung und Informationsfult)
- Schaffung von **optischen, baulichen Maßnahmen** (z.B. Fahrbahnverschwenkung, Ebung der Fahrbahn, Gehsteig-Vorziehung, Bodenschwellen, Pflastersteine, etc.)
- Problembehebung der **Navigationssysteme**
- spezielle **Begrünung** auch bei Wohnstraßen

## Kooperation & Nachbarschaft

- Schaffung eines **Netzwerks** für die Belegung und Aufwertung von Wohnstraßen
- Verstärkter **Austausch und Dialogforum** zwischen Initiativen und Vereinen zur Förderung der Nachbarschaft
- Transparente und verlässliche **Informationssammlung** über bisherige Erfahrungen (positiv wie negativ) über #wohnstrassenleben - Aktionen
- **Vernetzungstreffen** und Beratungsstelle als Ort für **Empowerment** von Anrainer:innen



# AUSBLICK UND NÄCHSTE SCHRITTE



In Wien wächst die Anzahl der Wohnstraßen Jahr für Jahr. Dennoch werden bestehende Wohnstraßen (im Q4 2022 waren es bereits mehr als 225 Stück) oft nicht als solche genutzt, weil sie nicht als einladende Aufenthaltsräume wahrgenommen werden. Hier müsste die Politik (auf Stadt- wie auch Bundesebene) in die Pflicht genommen werden, Wohnstraßen nicht nur in ihrer Anzahl zu vermehren, sondern auch qualitativ aufzuwerten und durch bauliche Maßnahmen von anderen Straßen zu unterscheiden. Beispiele hierzu finden Sie auf Seite 16 in der roten hervorgehobenen Box zu 'bauliche Maßnahmen und Infrastruktur'. Auch Initiativen wie geht-doch, Grätzl-Treffen und lokal Ansässige Vereine, Klubs, Büchereien, Unternehmen und Kulturschaffende müssen in die Planung, Gestaltung und Belebung öffentlicher Räume wie Wohnstraßen eingebunden werden.

Nur dann kann die 'Wohnstraße' auch ihren eigentlichen Zweck zur Belebung der Nachbarschaft, als öffentliches Wohnzimmer und Ort zum Spielen und Verweilen erfüllen.



In den nächsten Jahren werden Organisationen wie 'space and place' und geht-doch ihre Aktionen im öffentlichen Raum intensivieren und ausweiten, damit noch mehr Menschen in den Genuss ihrer Wohnstraße kommen und die Qualität des öffentlichen Raums erkennen können.

# AUSBLICK UND NÄCHSTE SCHRITTE

Wie bereits an anderer Stelle in diesem Abschlussbericht erwähnt finden sich durch ebene Aktionen auch oft lokale Heldinnen und Helden, die die Idee des Formates #wohnstrassenleben weitertragen - in welcher Form auch immer. In Ottakring wird im kommenden Frühling und Sommer eine Grätzloase die Gaullachergasse schmücken und als logische Folge des diesjährigen Sommerprojekts in unseren Köpfen bleiben. Weitere Kampagnen und Events im öffentlichen Raum können den Weg in eine partizipative Umgestaltung der Wohnstraßen in Wien und darüber hinaus ebnen, sodass noch mehr Grätzl-Initiativen ihre eigenen Ideen im öffentlichen Raum umsetzen können und den 'Raum vor ihren Füßen' aktiv gestalten können.

An den folgenden zwei Bildern kann erkannt werden, wie sehr sich verschiedene Wohnstraßen in Wien voneinander unterscheiden. In der Mandlgasse im 12. Bezirk erstrecken sich drei Spuren für KFZ (2 Parkspuren, 1 Fahrspur) über eine Länge von 206 Meter, was nicht sehr einladend wirkt und einer Wohnstraße nicht gerecht wird. Die Pelzgasse im 15. Bezirk hingegen (137 Meter Länge) lädt mit hellen Pflastersteinen, Sitzgelegenheiten, Begrünung und Wasserspielen zum Verweilen und Spielen ein.



12., Mandlgasse



15., Pelzgasse

# DANK AN LOKALE AGENDA & PROJEKTPARTNER:INNEN

An jener Stelle danken wir vor allem der Lokalen Agenda 21, die uns mit finanziellen Mitteln über die Projektdauer hinweg unterstützt hat und somit das #wohnstrassenleben möglich gemacht hat. Ohne die Förderung über die Schiene 'Junges Grätzl', wäre ein Projekt wie dieses, welches an vier verschiedenen Standorten in Wien Aktionen im öffentlichen Raum umgesetzt hat, nie möglich gewesen. Spezieller Dank gilt Carina Klammer, die unser Projekt über Monate hinweg begleitet hat.

Weiters verdienen unsere Projektpartner:innen besondere Hochachtung, da sie durch ihre Mitgestaltung, Motivation und Kreativität stets an unserer Seite standen und uns bei der Planung und Koordination auf die lokalen Bedürfnisse und Bedingungen vor Ort hingewiesen haben. Hier gelten der Bücherei Wieden, dem Integrationshaus, der VS Gaullachergasse und der Musikschule Jagdgasse spezieller Dank.

Zuletzt sei den aktiven Helferinnen und Helfern von geht-doch zu danken, die durch ihr ehrenamtliches Engagement für die Bespielung und Belebung des öffentlichen Raums jeden Freitag auf die Straße gingen und für die Umsetzung großartiger Aktionen verantwortlich waren. Allen voran sei hier vier Studierenden der Wirtschaftsuniversität Wien zu danken, die das Projekt #wohnstrassenleben initiiert und über die Monate hinweg begleitet haben. Ohne der Hilfe jener vier Menschen wäre das Projekt nie realisiert worden: Lou Frisch, Lena Hammer, Benjamin Schemel und Paul Strikker.

Vielen Dank!



# Anhang

## Flyer & A-Ständer Design

**geht-doch-wien**

**GESTALTE DEINE WOHNSTRASSE**

**PROGRAMM**

- 29.07. ABSCHLUSS-EVENT WIEDEN
- 26.08. ABSCHLUSS-EVENT LEOPOLDSTADT
- 30.09. ABSCHLUSS-EVENT OTTAKRING
- 29.10. ABSCHLUSS-EVENT FAVORITEN

**WO?**

- JULI MOZARTPLATZ, 1040
- AUGUST WEHLISTRASSE, 1020
- SEPTEMBER GAULLACHERG., 1160
- OKTOBER PERNERSTORFERG., 1100

**WANN?**

**JEDEN FREITAG 14:00 BIS 18.00**

**WER SIND WIR?**

DER VEREIN **GEHT-DOCH.WIEN** IST EINE INITIATIVE ZUR FÖRDERUNG FÜR'S ZU FUSS GEHEN UND DEN ÖFFENTLICHEN RAUM. HIER SIND STUDIERENDE DER SOZIO-ÖKOLOGISCHEN ÖKONOMIE AKTIV, DIE IM RAHMEN DES PROJEKTS "JUNGES GRÄTZL" DER LOKALEN AGENDA WIEN WOHNSTRASSEN IN 4 BEZIRKEN BELEBEN.

FÜR MEHR INFORMATIONEN KONTAKTIERE UNS: [WWW.GEHT-DOCH.WIEN](http://WWW.GEHT-DOCH.WIEN)

**GRÄTZL HIGHLIGHTS 2022**

- ZIRKUS WORKSHOP
- SILENT DISCO
- POP-UP KONZERTE
- GRÄTZL FEST

**MEHR INFORMATIONEN ZU AKTIONEN IM UND FÜR DEN ÖFFENTLICHEN RAUM:**

**FREITAG, 21. OKTOBER**

**14:00 - 18:00**

**Großes Grätzl Abschlussfest**

**WO: Pernerstorfergasse 45, 1100**

- ✓ Kinder Gesichtsbemalung
- ✓ Saft und SnackBar
- ✓ Zahlreiche Spiele

**mit dem Musik Highlight Jon Limon ab 17:00**

GEMEINSAM MIT DER MUSIKSCHULE VERANSTALTEN WIR, DER VEREIN **GEHT-DOCH.WIEN** EIN **NACHBARSCHAFTSFEST** INKLUSIVE BUFFET UND GETRÄNKE FÜR EINE FREIE SPENDE

Mehr Informationen zu Aktionen im und für den Öffentlichen Raum

**HEUTE !!!**

**NACHBARSCHAFTS CAFE IN DEINER WOHNSTRASSE**

**WO** GAULLACHERGASSE, 1160  
30.09.22 / 14:00-18:00

**PROGRAMM** GEMEINSAM MIT DER VOLKSSCHULE UND DEM KINDERGARTEN VERANSTALTEN WIR, DER VEREIN **GEHT-DOCH.WIEN** EIN **NACHBARSCHAFTSFEST** INKLUSIVE BUFFET UND GETRÄNKE FÜR EINE FREIE SPENDE

**PARTNER**

**ZIRKUS WORKSHOP** ENTRITT FREI

**DIESEN FREITAG 16.09.2022, 14-18:00**

GAULLACHERGASSE, 1160

**ZIRKUS IST VIELFALT**

DIESE VIELFALT MÖCHTEN WIR FEIERN! - JONGLIEREN, EINRADFAHREN, U.V.M. KANN UNTER PROFESSIONELLER ANLEITUNG AUSPROBIERT WERDEN

**GESTALTE DEINE WOHNSTRASSE!!**

